

# BLOBLA

Ausgabe 4 Sommer 2023

## Die Schule und WIR

### AUSFLUG ZUR FEUERWEHR BLOMBERG

**Elena Hinrichs, Julia Bengen**

Wir sind am Morgen mit unserer Klasse mit 3 Feuerwehrautos zur Zentrale der Feuerwehr gefahren. Da hat die Feuerwehr uns alle Fahrzeuge gezeigt. Da hat ein Feuerwehrmann uns die Ausrüstung gezeigt und sie angezogen. Das war sehr spannend. Danach hat der Feuerwehrmann uns gezeigt, wie man Leute finden kann, wenn Rauch im Haus ist. Die Feuerwehr kann die Leute mit der Wärmekamera finden. Anschließend sind wir noch mit den Feuerwehrautos mit Sirene zur Schule gefahren.



### BESUCH IM HAUSTIERPARK WERDUM

**Mia Rabenstein, Christin Ideus**

Die Klassen 2 waren im Haustierpark Werdum. Da leben ganz viele Tiere, z.B. eine kleine Ziege, die erst 6 Tage alt war, als wir da waren. Sie hatte den Namen Christin. Es gab aber auch noch viele andere Tiere, z.B. Esel, Hühner und noch einen Pfau. Als wir da waren, hat er seine Federn ausgefahren. Es gab auch noch ein paar Mäuse. Eine von ihnen hieß Flecki.

### HOLTRIEM-CUP / SEPP HERBERGER TAG

**Lenya Voller, Amelie Greif**



### PROJEKTWOCHE 2023

**Amelie Greif, Elena Hinrichs, Mattis Greif**



In der Projektwoche haben wir viel getanzt und T-Shirts bemalt. Beim Bemalen der T-Shirts haben wir Schablonen auf die Shirts geklebt und mit einem Schwamm und Textilarbe drumherum gemalt. Am nächsten Tag konnten wir die Folie abziehen und auf dem T-Shirt war ein Mensch.

Sepp Herberger war früher ein bekannter Fußballer. Am Sepp Herberger Tag haben wir Fußball gespielt. Blomberg hat den 3. Platz gemacht und Neuschoo wurde 5. Alle haben ihr Sportabzeichen gemacht. Der Förderverein hat Wasserpommes gemacht und Obst und Getränke umsonst hingestellt. Wir konnten uns entscheiden, ob wir am Ende etwas malen oder einen Film gucken möchten.

# Die Natur und WIR

## KLIMAWANDEL

Henri Steiger, Mattis Greif, Lenya Voller

Klimawandel nennt man die gegenwärtige Änderung des Klimas. Klima bedeutet, wie warm oder kalt es an einem Ort über längere Zeit ist und welches Wetter dort normalerweise herrscht. Das Klima auf der Erde hat sich schon immer verändert. So gab es zum Beispiel in der Altsteinzeit eine Eiszeit, in der es sehr kalt war. 2022 war es in der Antarktis sehr schlimm, denn das ganze Packeis ist geschmolzen. Die Erde hat als einziger Planet flüssiges Wasser und Leben und die Natur ist für uns Menschen wichtig zum Überleben. Deshalb müssen wir die Natur und das Klima schützen. Hier sind ein paar Tipps, wie man die Umwelt und das Klima schützen kann:



Immer mehr Wälder werden abgeholzt. Das ist nicht gut, weil Bäume uns Luft bringen. Lasst die bedrohten Wälder in Ruhe.



Weniger Plastik verbrauchen. Allein 2017 wurden 2,4 Milliarden Mülltüten verbraucht.



Müll vermeiden und nicht in die Natur werfen. Selbst der Mount Everest, der höchste Berg der Welt, ist voller Müll. Viele tausend Kilo sollen dort schon liegen.

## DELFINE

Mia Rabenstein, Christin Ideus



Delfine gehören zu den Walen und sind Säugetiere. Sie werden zwischen 1,5 und 4 m lang. Der Schwertwal als größter Delfin kann sogar 8 m lang werden. Sie ernähren sich von Fischen und manchmal auch von Krebsen. Sie sind schnelle Raubtiere. Untereinander verständigen sie sich mit dem Echo. Sie haben ein bestimmtes Organ im Kopf, die Melone. Von dort wird ein Echo ausgesendet, das wieder zurückkommt, wenn der Delfin zum Beispiel auf eine Beute stößt. So wissen Delfine immer, wenn sich etwas in der Nähe befindet.

Delfine schwimmen auch jeden Tag sehr weit mit einer Geschwindigkeit von bis zu 55 km/h. Delfine leben in Gruppen. Diese Gruppen nennt man auch Schule. Beim Delfin schläft immer nur die eine Hälfte des Gehirns. Die andere Hälfte sorgt für die Atmung. Auch ein Auge bleibt offen und beobachtet die Umgebung. Delfinmütter tragen für etwa ein Jahr Jungtiere im Bauch. Nach wenigen Monaten sucht das Jungtier seine Nahrung selber. Es bleibt bis zu 6 Jahre bei seiner Mutter. Die größte Gefahr für Delfine sind Fischernetze. Eine natürliche Gefahr sind Schlamm auf dem Meeresgrund. Dann können Delfine ihr eigenes Echo manchmal nicht wahrnehmen. Deshalb kann es passieren, dass sie stranden. Zu den Feinden der Delfine gehören große Haie und Schwertwale.



## DER PAPAGEI

Mattis Greif, Henri Steiger

Der Papagei ist ein Vogel. Ihn kann man als Haustier halten. Es gibt über 300 verschiedene Arten. Eine Art heißt Ara. Der Lebensraum ist in tropischen Wäldern des Regenwaldes. Papageien gibt es in allen Farben, sie sind richtig bunt. Papageien haben ein ziemlich großes Gehirn. Deshalb können sie gut lernen. Papageien können fliegen und fressen Obst.



## DAS SHIRE HORSE

Elena Hinrichs, Amelie Greif

Das Shire Horse ist ein Kaltblutpferd und mit einer maximalen Masse von mehr als 1200 kg und einer Widerristhöhe von durchschnittlich 1,78 m die größte Pferderasse der Welt. Das Shire Horse stammt ursprünglich aus England, wo es traditionell Heu- und Strohhäcksel speiste. Kraftfutter sollte deshalb sparsam gefüttert werden und der Fokus sollte auf Raufutter liegen. Die Faustregel lautet: Ein Kilogramm Raufutter pro 100 Kilogramm Lebendgewicht. Das Shire Horse ist gutmütig, freundlich, lehrfähig, verlässlich, nervenstark, menschenbezogen und unkompliziert. Das größte Shire Horse ist sogar 2,19m groß geworden.



## DER FUCHS

Elena Hinrichs, Amelie Greif

Füchse kann man im Wald, auf dem Feld, in Obstplantagen, Kleingärten und sogar in Ortschaften sehen. Die Geschwindigkeit eines Fuchses beträgt bis zu 50 km/h. Füchse sind sehr schlaue Tiere. Sie können eine Maus aus 100 m Entfernung quieken hören. Füchse mögen sehr gerne Mäuse und Ratten, Essensreste, Beeren und Früchte sowie zahlreiche Vögel. Das Bellen eines Fuchses gehört zu den Kontaktrufen und soll anzeigen, wo sich ein Fuchs befindet. Seine Lebenserwartung in der Wildnis beträgt 3-4 Jahre.

## WILDBIENEN

Mia Rabenstein, Christin Ideus

Wildbienen sind - im Gegensatz zu Honigbienen, die Staaten bilden - meist Einzelgänger. Sie haben eine kurze Lebensdauer von 4 bis 8 Wochen und bauen innerhalb dieser kurzen Zeit 4-30 Brutzellen, die sie ohne Hilfe von Artgenossen versorgen. Als Wildbienen bezeichnet man sämtliche Arten der Bienen aus der Überfamilie Apoidea mit Ausnahme der als Nutzbienen gehaltenen Honigbienen. Der Begriff Wildbienen hat keinerlei Relevanz in der biologischen Systematik. Viele Wildbienen wie die Sandbiene nisten im Erdboden. Mit einem Kübel an einem sonnigen Standort können sowohl Garten- als auch Balkonbesitzer den Tieren einen Nistplatz schaffen. Der Kübel muss mindestens 25 cm hoch sein und einen Wasserabzug haben.



Bienen fliegen auf Blüten mit viel Nektar. Für einen bienenfreundlichen Garten eignen sich daher Korb-, Dolden- und Lippenblütler, Wildstauden, Wildblumen und Kräuter. Aber auch unter den Zwiebelblumen gibt es Unmengen an Arten, die Bienen mögen. Wichtig sind offene Blüten und eine natürliche Artenvielfalt. Durch die Bestäubung tragen Bienen zur Fortpflanzung von Blütenpflanzen bei. Dabei haben sich Bienenarten und von ihnen bestäubte Pflanzen in ihrer Evolutionsgeschichte zum Teil sogar artspezifisch aneinander angepasst. Zu den Feinden einer Wildbiene gehören Spinnen wie die Krabbenspinnen, die ihrer Beute auf den Blüten auflauern, oder einige Grabwespen, die erbeuteten Wildbienen durch einen Stich lähmen und als Nahrung für ihre Larven nutzen.

## KÄNGURUS

Elena Hinrichs, Amelie Greif

Kängurus sind neben Koalas die bekanntesten Vertreter der Beuteltiere. Kängurus leben in Australien, Tasmanien und Neuguinea. Sie wohnen in Wäldern, Busch- und Grasland, Steppen, Wüsten- und Felsregionen. Sie werden bis zu 22-25 kg schwer und 4-18 Jahre alt.

Bei der Geburt misst das Kängurubaby nicht mehr als 30 cm. In wenigen Minuten hangelt sich das frisch geborene Baby dann durch das Fell der Mutter in den Bauchbeutel und saugt sich dort an der Zitze fest.

Kängurus fressen Gräser, Blätter, Knospen, Früchte, Wurzeln, Knollen und Pilze. Ein Känguru trinkt sehr wenig Wasser und kann ein paar Tage ohne Trinken auskommen. Sie schlafen im Schatten von Höhlen oder Felsspalten. Manchmal graben sie sich auch selbst Baue.

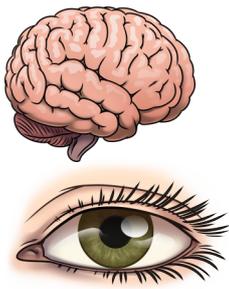


# Die Natur und WIR

## DER MENSCH

Lenya Voller, Mattis Greif

Jeder Mensch hat einen Körper, so wie auch Tiere einen Körper haben. Der Körper besteht aus dem Kopf und dem Rumpf, das sind der Brust- und Bauchraum. Dazu kommen die Glieder, also die Arme und Beine. Abgesehen von den Augen sieht man eigentlich nur die Haut und die Haare. Im Körper befinden sich die einzelnen Organe, also das Herz, die Lunge, der Magen und viele andere.



Das Gehirn ist ein wichtiges Organ aller Wirbeltiere und damit auch des Menschen. Es sammelt alle Informationen, verarbeitet und sendet Befehle, um die einzelnen Organe zu steuern. Das Gehirn ist auch der „Sitz“ des Bewusstseins, des Denkens und des Gedächtnisses. Nahezu alles, was wir denken und machen, geht vom Gehirn aus. Das Gehirn eines Menschen wiegt ungefähr 1300 Gramm und ist gut geschützt im Schädel untergebracht. Unser Auge ist eine große Kugel, womit wir sehen können. In unseren Augen sind auch die Pupillen. Pupillen sind schwarz.

Zu unseren Knochen zählen: Gesichtsknochen, Gehörknöchelchen, Kiefer, Armknochen, Schlüsselbein, Brustbein, Handknochen, Schulterblatt, Rippen, Hüftbein, Beinknochen, Fußknochen und die Wirbelsäule. Über unseren Knochen ist Fleisch und Blut und dort drüber ist die Haut. Die Haut von uns Menschen ist immer leicht feucht.



Blut ist eine Flüssigkeit im Körper von Menschen und vielen Tieren. Ohne diese Flüssigkeit könnten wir nicht leben. Blut ist wichtig für Menschen und Tiere. Blut ist rot. Blut ist überall im Körper. Es gibt viele verschiedene Blutgruppen, z.B. A,B,D oder AB.

Der Körper des Menschen besteht aus vielen kleinen Teilen, nämlich aus Atomen und Molekülen. Fast alle bestehen aus Sauerstoff, Kohlenstoff und Wasserstoff - meist aus komplizierten Kombinationen dieser Elemente. Über die Hälfte des Körpers besteht aus Wasser. Kinder müssen täglich 1,5 Liter Wasser trinken. Erwachsene müssen 2 Liter Wasser am Tag trinken.



# DIES UND DAS

## WITZE

Lena Voller



Heißt es der, die oder das gerade Kurve?  
- Es gibt keine geraden Kurven.



Kommt ein Hase zum Schneemann: „Möhre her oder ich föhn' dich!“



Was passiert, wenn man einen weißen Schuh ins rote Meer wirft? - Er wird nass.

## REZEPTEMPFEHLUNG: APPLE CRUMBLE

Elena Hinrichs, Amelie Greif

**Du brauchst:** 4 Äpfel, 100g Haferflocken, 100g Mehl oder Mandelmehl, 4 Hände gehackte Walnüsse, 4 EL geschmolzenes Kokosöl

**So wird's gemacht:** Die Äpfel kleinschneiden, in eine Auflaufform geben und mit den Haferflocken, dem Mehl, den Walnüssen, dem Kokosöl und etw. Honig, Sirup oder anderer Süße verrühren. Zuletzt einige Krümel über die Masse streuen und bei 180°C 10-12 Minuten im Ofen backen.

Guten Appetit!



## KNOBELECKE

Lena Voller



Finde die Dracheneier und kreuze sie ein! Wie viele sind es?

## BILDERGESCHICHTE

